

Tirol singt!



Ups, die Welt steht Kopf!

Nr. 8 | 2016 | 1

Didaktische Aufbereitung

zu den Liedern

Ten little Indians	S. 3
Ups, die Welt steht Kopf! 	S. 9
Vom Pfarra seiner Kuah	S. 16
Leitln, miaßts lustig sein 	S. 22
Ose wise wose	S. 29



Stimmbildung



Tanzanleitung



Instrumentalbegleitung



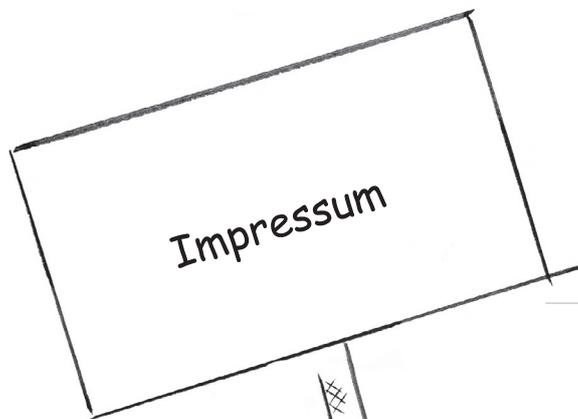
Hörbeispiel | Video



Hinweise



Liedgut aus Tirol



Eine Initiative des LSR für Tirol

Projektkoordination: FI Mag. Martin Waldauf

Liedauswahl & Didaktische Aufbereitung durch
Akademische Experten/in für Kinder- und Jugendchorleitung:

Dipl.Päd. Dietmar Schmid
Dipl.Päd.in Maria Luise Senn-Drewes
Dipl.Päd. Christian Wegscheider

Layout & Grafik: Dr. Verena Wolf | innvivo.com

Technische Umsetzung: FI Mag. Helmut Hammerl

Audio- und Video-Aufzeichnungen:

Klassen 1b und 2a sowie der Chor der ersten Klassen
der Neuen Musikmittelschule Innsbruck

finanziert durch das Schulprojekt "Mit allen Sinnen"



Ten little Indians

Musik & Text: aus England

F



One lit - tle, two lit - tle, three lit - tle In - dians,

C



four lit - tle, five lit - tle, six lit - tle In - dians,

F



se - ven lit - tle, eight lit - tle, nine lit - tle In - dians,

C



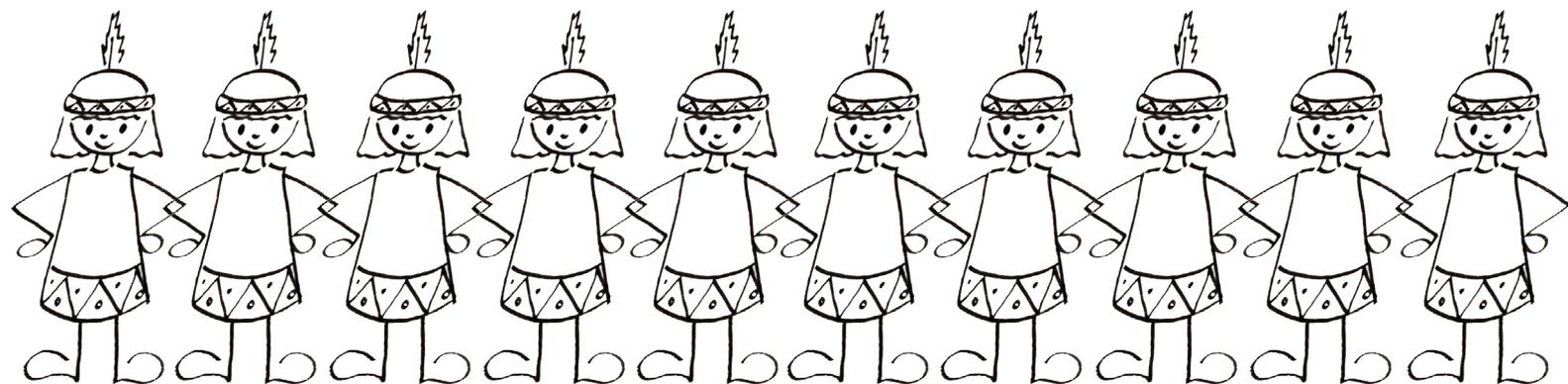
ten lit - tle In - dian

F



girls. _____
boys. _____
child - ren.

2. Ten little, nine little, eight little Indians
Seven little, six little, five little Indians
Four little, three little, two little Indians
One little Indian child (girl/boy).





Ten little Indians



Dieses populäre **amerikanische Lied** geht auf einen einfachen Kinderreim zurück, in dem zuerst von eins bis zehn hinaufgezählt und dann in umgekehrter Reihenfolge von zehn auf eins zurückgezählt wird.

Außerdem wird es in **Zusammenhang** mit dem Zählreim „Zehn kleine Negerlein“ gebracht. Erstmals erschien das Lied als „Ten little Injuns“ im Jahr **1868**, kurz nach dem amerikanischen Bürgerkrieg, wobei man sich im Wort Injuns über die englische Bezeichnung Indians für Indianer lustig macht. Nicht minder rassistisch gibt es eine Entsprechung mit dem jiddischen „Tsen Brider sajnen mir gewesen“ (10 Brüder sind wir gewesen).

In diesen Liedern geht es immer darum, dass durch irgendeinen Zwischenfall mit jeder Verszeile einer der zehn abhanden kommt. Bis zum Schluss bleibt nur noch einer, der sich irgendwie wieder auf zehn vermehrt (z.B. durch Heirat). Somit geht das Lied von vorne los.

Die **Melodie** dieses Liedes unterscheidet sich jedoch von unserer **hier verwendeten, einfachen Form**.

„Ten little Indians“ passt gut zur Faschingszeit, immer noch verkleiden sich Kinder gerne als Indianermädchen und -häuptlinge. Im Original heißt es am Ende der ersten Strophe „boys“ und nach der zweiten „boy“. Ich bevorzuge „children“ und „child“, damit alle Kinder gemeint sind.

Gut passt das Lied in den **Englischunterricht**, wenn die **Zahlen eins bis zehn** erlernt werden.

Dieses Lied bietet **viele Spiel-/Singmöglichkeiten**.

Metrumspiel 1:

Alle Kinder stehen im Kreis auf ihren Stühlen. Man weist den Kindern die Zahlen eins bis zehn zu.

Wenn man nun das Lied singt, springen jeweils die Kinder mit der im Lied genannten entsprechenden Zahl vom Stuhl auf den Boden. Dies muss exakt auf den ersten Schlag im Takt erfolgen. Meistens braucht das einige Durchläufe, bis es richtig klappt.

Wenn man gleich die zweite Strophe anhängt, kann man das Spiel fortsetzen, indem genau in umgekehrter Reihenfolge das jeweils genannte Kind sich bei Nennung seiner Zahl auf den Stuhl setzt.

Ten little Indians



Metrumspiel 2:

Eine weitere Spielmöglichkeit ist ganz simpel, aber genauso effizient für das metrische Empfinden der Kinder.

Die Kinder zeigen jeweils genau auf die Eins in jedem Takt die genannte Zahl mit ihren Fingern sehr demonstrativ vor ihrem Körper.



Das Lied ist sehr kurz, daher bietet sich ein **Vor-/Zwischenspiel** bzw. **Begleitsatz** an. Mit dem immer gleichen, einfachen Orffsatz lässt sich das Lied effektiv aufpeppen.

Siehe Seiten 6 und 7



Eine sehr nette Einspielung mit **ideenreicher, malerischer Gestaltung** kann man sich im Internet ansehen:

<http://bussongs.com/songs/10-little-indians.php>



Video unter www.tirol-singt.tsn.at



Ten little Indians

Vorspiel/Begleitung

Musik & Text: aus England
Satz: Maria Luise Senn-Drewes

The musical score is arranged in four systems, each with three staves. The top staff is for Xylophon, the middle for Bassstäbe (Bass), and the bottom for Claves/Congas. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The score includes four systems of music, each starting with a different chord: F, C, F, and C. The Xylophon part consists of rhythmic patterns of eighth notes and quarter notes. The Bass part features a simple bass line with quarter notes and eighth notes. The Claves/Congas part has a consistent rhythmic pattern of eighth notes and quarter notes.



Ten little Indians

Vorspiel/Begleitung

... mit Rhythmus-Instumenten

Musik & Text: aus England
Satz: Maria Luise Senn-Drewes

Claves
Holzblock

Congas
Bongos

ta te te ta te te ta te te ta ta

ta te te ta te te ta te te ta te te

...

...

...

...

ta te te ta ta ta (sch) ta (sch)

ta te te ta te te ta te te ta (sch)



Ten little Indians

Vorspiel/Begleitung
... mit Stabspielen

Musik & Text: aus England
Satz: Maria Luise Senn-Drewes

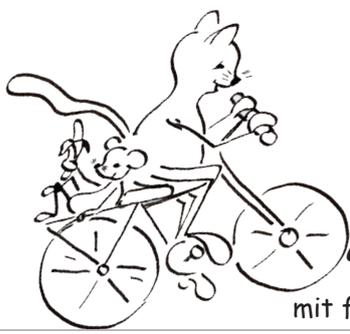
Musical score for xylophone and bass clef instruments, 2/4 time signature, key of B-flat major.

System 1:
Xylophone: Treble clef, notes G4, A4, Bb4, C5, G4, A4, Bb4, C5. Chords: F (F4, C5), C (C4, G4).
Bassstäbe: Bass clef, notes F3, C4, F3, C4.

System 2:
Xylophone: Treble clef, notes C5, D5, E5, F5, C5, D5, E5, F5. Chords: C (C4, G4), C (C4, G4).
Bassstäbe: Bass clef, notes G3, C4, G3, C4.

System 3:
Xylophone: Treble clef, notes G4, A4, Bb4, C5, G4, A4, Bb4, C5. Chords: F (F4, C5), C (C4, G4).
Bassstäbe: Bass clef, notes F3, C4, F3, C4.

System 4:
Xylophone: Treble clef, notes C5, D5, E5, F5, G5, A5, Bb5, C6. Chords: C (C4, G4), F (F4, C5).
Bassstäbe: Bass clef, notes G3, C4, F3, F3.



Ups, die Welt steht Kopf!

mit freundlicher Genehmigung von Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003

T & M: Christian Stecher

♩ = ♪

Refrain: Ups! Die Welt steht la, la, la, Kopf, und drum
muss ich jetzt im Kopf - stand den - ken, weil al - les jetzt ver -
la, la, la, - kehrt rum läuft, weil jetzt Fa - sching ist.

1. Fritz ist Kö - nig, Max Pi - rat. Schau, da fährt die
2. Su - per - man und Pe - ter Pan* flie - gen grad von
3. Chi heißt ich und ud heißt du, ed - nuerF Freun - de!
4. Zor - ro stol - pert, hop - pa - la, di - rekt auf Graf

Kat - ze Rad, und die Maus Ba - na - nen frisst!
o - ben an. Un - ten wim - melt's von Vam - piren.
Hör mal zu: Wenn chi und ud ed - nuerF sind,
Dra - cu - la. Die - ser schüt - tet sei - nen Saft (wusch!)

Nie - mand weiß mehr wer wer ist.
Glaubst du, kann da nichts pas - sieren?
heißt das, dass wir Freun - de sind?
auf die Hex' mit vol - ler Kraft. (tusch!)

Fine

D.C. al Fine

* ursprünglich: "Batman und Vignettenman"

aus: Christian Stecher, "Gott hat die Welt ganz bunt gemacht",
Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003.

Weitere Informationen: office@mayrmusic.at

Didaktische Aufbereitung: Dietmar Schmid | Zeichnungen: Verena Wolf



Ups, die Welt steht Kopf!

mit freundlicher Genehmigung von Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003



Das Titellied unserer Faschingsausgabe stammt aus der Feder von **Christian Stecher**, der seit Dezember 2015 Direktor an der NMS Rum ist. Ein besonderes Anliegen waren und sind ihm Lieder, deren Texte er mit voller Überzeugung singen kann. Schon in seiner Studienzeit hat er daher begonnen, selbst ein Lied zu schreiben, wenn er kein passendes fand. So ist im Lauf der Zeit eine Vielzahl an Liedern entstanden. Unter anderem sogar eine ganze Messe für gemischten Chor und mehrere Instrumente¹. Die meisten seiner Kinderlieder hat Christian Stecher als Religionslehrer verfasst. In dem Buch „**Gott hat die Welt ganz bunt gemacht**“² wurden **24 geistliche und weltliche Kinderlieder** rund um das Jahr veröffentlicht, unter anderem auch das Faschingslied „Ups, die Welt steht Kopf!“

Danke auch an Herrn Gerhard Mayr vom **Musikverlag pro musica** für die Genehmigung zur Veröffentlichung des Liedes.



Der fröhliche, tänzerische **Refrain** des Liedes lässt sich sehr gut mit Bewegungen und einer schwungvollen rhythmischen und harmonischen Begleitung unterstützen.

Die nötige **stimmliche Lockerheit** darf aber bei aller Begeisterung nicht verloren gehen!

Lassen Sie die Kinder den Refrain ganz **duftig und kurz** auf der **Silbe „dü“** singen - wie eine Blockflöte! **Zwischen Daumen und Zeigefingern** werden dabei imaginär **Seifenblasen zerplatzt**, die im Raum herumfliegen - genau im Rhythmus des Liedes.

Die erzählenden **Strophen** bilden einen deutlichen Kontrast zum Refrain und brauchen vor allem einen **lebendigen, spannenden Ausdruck**. Achten Sie besonders darauf, dass **Mimik und Gestik** nicht zu kurz kommen!

Für eine gute Stimmführung kann folgendes Bild hilfreich sein: eine **Riesenscheibe Brot mit Nutella bestreichen**. Wenn die Strophen gut geübt sind, können sie auch **solistisch** gesungen werden. Die Klasse schlüpft dann in die Rolle des Publikums und reagiert passend auf die Erzählung. Die musikalische Begleitung ist entsprechend reduziert (kleine Besetzung, Rhythmusinstrumente - wenn überhaupt - nur für einzelne Effekte).

¹ Christian Stecher, „Sax Solo Messe“, COMES-Music im Verlag Ursula Schubert, Bad Reichenhall 2014.

² Christian Stecher, „Gott hat die Welt ganz bunt gemacht“, Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003.



Ups, die Welt steht Kopf!

mit freundlicher Genehmigung von Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003



Das Lied sollte in jedem Fall instrumental begleitet werden. Auf der **Gitarre** ist es sinnvoll, den **Refrain** im Swing (♪ = ♪) zu **schlagen** und die **Strophen** mit geraden Achteln zu **zupfen**. Die Begleitung mit Orff-Instrumenten (siehe S. 14 und 15) kann die Gitarre ergänzen, aber auch ersetzen. Die klein gedruckten Noten im Begleitsatz können je nach *Geschick* gespielt oder weggelassen werden. Die Xylophon-Stimmen sind spritziger, aber auch schwieriger, wenn man die Stichnoten weglässt. Bei der Bassstimme ist es genau umgekehrt.



Und eins, und zwei, und drei, und vier,
und fünf, und sechs, und siiii-ben;
ein Hut, ein Stock, ein Damenunterrock (und)
vorwärts, rückwärts, seitwärts, stopp,
Hacke, Spitze, hoch das Bein!

Schon allein für Wandertage sollte dieses altbewährte **Bewegungsspiel** (Video unter www.tirol-singt.tsn.at) im Klassenrepertoire keinesfalls fehlen. Es ist in vielen Varianten gebräuchlich. Die hier abgedruckte Form kann fast unverändert als „**Choreographie**“ des **Liedrefrains** verwendet werden:

Und eins, und zwei ... und sieben:
Die Kinder gehen frei im Raum herum und stehen sich
am Ende paarweise gegenüber
(Achtung! Anders als beim Wandern ab „sieben“ nicht mehr weitergehen)

ein Hut:
Mit den linken Händen voreinander den Hut ziehen

ein Stock:
Mit den rechten Händen einklatschen

ein Damenunterrock:
Mit der Handbewegung (siehe Video) je eine Vierteldrehung auseinander
(nebeneinander stehen)

vorwärts, rückwärts ... hoch das Bein!
Mit den äußeren Füßen die Bewegungen ausführen



Ups, die Welt steht Kopf!

mit freundlicher Genehmigung von Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003



Die folgende **Tanzvariante** bringt vor allem den **Text des Refrains** zum Ausdruck. Die **ungewöhnliche Körperhaltung** und die **Bewegung im Dreiertakt** lassen dabei die Welt buchstäblich Kopf stehen.

Aufstellung nach Belieben

Takte 1 - 3:

Die Dreierbewegung „Stampf - Patsch - Schnipp“ in Vierteln vier Mal ausführen

Takt 4:

Rechts beginnend in vier Schritten eine halbe Drehung nach rechts dabei den Oberkörper beugen und den Kopf nach unten geben
Wir stehen verkehrt und schauen zwischen den Beinen („im Kopfstand“) nach vorn.

Takte 5 - 6:

Rechts beginnend in Halben mit dem Hintern hin und her wackeln

Takt 7:

Rechts beginnend in vier Schritten eine halbe Drehung nach rechts dabei den Oberkörper strecken und den Kopf nach oben geben
Wir stehen wieder ganz normal.

Takt 8:

„Stampf - Patsch - Schnipp“ (- Pause) in Vierteln

Der Spaß lässt sich noch steigern, wenn Sie die Klasse teilen:

- Eine Hälfte macht die Bewegung „verkehrt rum“ („Schnipp - Patsch - Stampf“ statt „Stampf - Patsch - Schnipp“)
- Wir tanzen den Refrain „im Kanon“ (Gruppe A normal, Gruppe B zuerst die Takte 4 - 7, dann die Takte 1 - 3 und 8)
- Das perfekte Durcheinander erreichen Sie, indem Sie beide Varianten mischen (und das vielleicht noch in vier Gruppen ...)



Ups, die Welt steht Kopf!

mit freundlicher Genehmigung von Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003



Video unter www.tirol-singt.tsn.at



Ups, die Welt steht Kopf!

aus: Christian Stecher, „Gott hat die Welt ganz bunt gemacht“,
Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003.

Weitere Informationen: office@mayrmusic.at



Ups, die Welt steht Kopf!

mit freundlicher Genehmigung von Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003

T & M: Christian Stecher

Satz: Dietmar Schmid

Begleitung mit Stabspielen

Refrain

Chord progression for the first system: G, Gmaj7, Cmaj7, D, Em, A7, D, D7.

Xyl 1: h h h h h h a a h h a a a a c c

Xyl 2: d d d d c c d d d d e e d d d d

Xyl 3: g g g g g g fis fis g g g g fis fis fis fis

Bass: G G Fis Fis E E D D E E A A D D E Fis

Cabasa
Cajon

Chord progression for the second system: G, Gmaj7, Cmaj7, D, G, C, G.

Xyl 1: h h h h h h a a h h c c h h h

Xyl 2: d d d d c c d d d d e e d d d

Xyl 3: g g g g g g fis fis g g g g g g g

Bass: G G Fis Fis E E D D G G C C G D G

Cabasa
Cajon



Ups, die Welt steht Kopf!

mit freundlicher Genehmigung von Musikverlag pro musica, Neu Rum 2003

T & M: Christian Stecher

Satz: Dietmar Schmid

Begleitung mit Stabspielen Strophe

Chord diagrams for the first system:

- Em:
- D:
- C:
- D:
- G:
- D:
- G:
- D:

Chord diagrams for the second system:

- C:
- G:
- H⁷ B⁷:
- Em:
- C:
- D:
- A⁷:
- D⁷:

Staff notation for the accompaniment:

- Glsp:** Treble clef, 4/4 time. Notes: g, fis, e, fis, h, a, h, a.
- Met 1:** Treble clef, 4/4 time. Notes: h, a, g, a, d, d, d, d.
- Met 2:** Treble clef, 4/4 time. Notes: e, d, c, d, g, d, g, d.

Staff notation for the vocal line:

- Staff 1:** Treble clef, 4/4 time. Notes: c, h, a, g, g, fis, g, fis.
- Staff 2:** Treble clef, 4/4 time. Notes: e, d, h, h, c, a, a, c.
- Staff 3:** Treble clef, 4/4 time. Notes: c, g, fis, e, c, d, e, d.



Vom Pfarra seiner Kuah

Niederdeutscher Rundgesang

Ref: Sing ma a - mäl, sing ma a - mäl, sing ma a - mäl a Lia - dl,
 sing ma a - mäl, sing ma a - mäl vom Pfâr - ra sei - ner Kuah!

1. Z'Os - tern wâr sie dick und præll, dick und præll, dick und præll, zu
 Pfings - ten lag sie tot im Ståll dem Pfâr - ra sei - ne Kuah, hey!

2. Die Seele flog dem Himmel zua, Himmel zua, Himmel zua.
 Sie war jâ von der Pfârrakuah - vom Pfârre seiner Kuah.
3. Und die Köchin, des is g' wiss, des is g' wiss, des is g' wiss,
 ja, die kriagt a neu's Gebiss - vom Pfârre seiner Kuah.
4. Und die alte Blaskapelln, Blaskapelln, Blaskapelln
 kriagt a neues Trommelfell - vom Pfârre seiner Kuah.
5. Und das Fräulein Zizibe, Zizibe, Zizibe,
 kriagt die gånzn Lâus und Flöh - vom Pfârre seiner Kuah.





Vom Pfärra seiner Kuah



Ich hätte viel darauf gewettet, dass dieses Gstanzl ein alpenländisches **Scherzlied** ist. Mein Tipp: Vinschgau, das Lied muss aus dem Vinschgau stammen, kommen in einer Fassung doch die Laatscher Feuerwehr oder die Laatscher Musikkapelle vor.

Nie und nimmer wäre ich auf die Idee gekommen, hierbei handle es sich um einen niederdeutschen Rundgesang - also quasi fast schon ein holländisches Volkslied - und heißt im Original „**Herrn Pastor sien Kauh**“ mit dem Refrain:
„Jau, sing man tau, sing man tau,
von Herrn Pastor sien Kauh, jau, jau,
sing man tau, sing man tau,
von Herrn Pastor sien Kauh!“

(Und ich glaubte jahrelang, „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer“ wäre das einzige holländische Volkslied 😊.)

Ein **Refrain** mit Ohrwurmqualität, der immer von allen gesungen wird, und **lustige Strophen**, die auch von **Kleingruppen** oder von **einzelnen Kindern** gesungen werden können, **wechseln** einander ab. Der Satz „**vom Pfärra seiner Kauh**“ am Ende jeder Strophe kann wieder **von allen** gesungen werden.

Diese Art von Liedern hatte früher großen Unterhaltungswert und der Erfolg hing von der Qualität der „Gstanzlsänger“ ab, die oft Stegreifstrophen über die Obrigkeiten in einem Dorf wie den Pfarrer, den Lehrer oder den Bürgermeister dichteten. Oder einfach jeder, der Strophen kannte, sang welche, wie zum Beispiel diese:

Und die schöne Näherin,
Näherin, Näherin,
kriagt den Kopf als Nähmaschin’ -
vom Pfärra seina Kuah.

Und das Fräulein Marinell,
Marinell, Marinell,
kriagt a neues Haargestell -
vom Pfärra seina Kuah.

Vom Pfarra seiner Kuah



Wenn niemand mehr eine Strophe wusste, war das Lied zu Ende.

Und in Fortführung dieser Tradition könnten die Kinder selber Strophen dichten:

Und das Fräulein Salome,
Salome, Salome,
die kriagt nix, des is koa Schmäh -
vom Pfarra seina Kuah.

Dass dieses Lied immer im **eigenen Dialekt** gesungen wird, dass es von der **Lebendigkeit** des Vortrags lebt, ohne aber geschrien zu werden, in den Vortrag Pausen (vor allem vor der Pointe) eingebaut werden können oder **Bewegungen, Gesten**, die die Handlung verstärken, versteht sich von selbst. **Der Schalk muss den Kindern beim Singen aus den Augen blitzen!**

Ob Sie unser Vorspiel wählen oder das Lied ausschließlich mit Gitarre begleiten, ob Sie beim Refrain die Kinder mitklatschen lassen - zum Beispiel: **Patsch klatsch Patsch klatsch Zsamm zsamm Zsamm** Pause (in Viertel denken) - oder beim „Hey“ **stampfen** - das Lied wirkt immer.

Es gibt verschiedene Fassungen dieses Liedes. „Tirol singt“ hat sich für diese Fassung entschieden, eine andere möchten wir Ihnen aber nicht vorenthalten (siehe S. 21)!

Eine besonders lustige Strophe hat die Volksschule Tobadill beim Bundesjugendsingen 2013 in Kufstein gesungen:

„Und iatz lāssts uns leise bet´n,
leise bet´n, leise bet´n,
dass mā nit in eppas tret´n -
vom Pfarra seiner Kuah“



Hörbeispiel unter www.tirol-singt.tsn.at



Vom Pfarra seiner Kuah

2-stimmig

Niederdeutscher Rundgesang

Ref: Sing ma a - mäl, sing ma a - mäl, sing ma a - mäl a Lia - dl,
 sing ma a - mäl, sing ma a - mäl vom Pfär - ra sei - ner Kuah!

1. Z'Os - tern wår sie dick und præll, dick und præll, dick und præll, zu
 Pfings - ten lag sie tot im Ståll dem Pfär - ra sei - ne Kuah, hey!

D.C.

2. Die Seele flog dem Himmel zua, Himmel zua, Himmel zua.
 Sie war jå von der Pfärrakuah - vom Pfarra seiner Kuah.
3. Und die Köchin, des is g'wiss, des is g'wiss, des is g'wiss,
 ja, die kriagt a neu's Gebiss - vom Pfarra seiner Kuah.
4. Und die alte Blaskapelln, Blaskapelln, Blaskapelln
 kriagt a neues Trommelfell - vom Pfarra seiner Kuah.
5. Und das Fräulein Zizibe, Zizibe, Zizibe,
 kriagt die gånzn Läus und Flöh - vom Pfarra seiner Kuah.





Vom Pfarra seiner Kuh

Vor- und Zwischenspiel

Niederdeutscher Rundgesang

A musical score for a three-staff piece in 2/4 time, key of B-flat major. The first staff is the treble clef, the second is the alto clef, and the third is the bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The piece consists of four measures. Above the first staff, the chords B-flat, F, C7, and F are indicated. The melody in the first staff starts on B-flat and moves up stepwise. The accompaniment in the second and third staves provides a rhythmic and harmonic foundation.

Vor- und Zwischenspiel zur Fassung auf Seite 21

A musical score for a three-staff piece in 2/4 time, key of G major. The first staff is the treble clef, the second is the alto clef, and the third is the bass clef. The key signature has one sharp (F#). The piece consists of four measures. Above the first staff, the chords G, C, D7, and G are indicated. The melody in the first staff starts on G and moves up stepwise. The accompaniment in the second and third staves provides a rhythmic and harmonic foundation.



Vom Pfarra seiner Kuah

andere Fassung

Niederdeutscher Rundgesang

G D7 G

Ref: Sing ma a-mål a Lia__ - dl, a Lia__ - dl, a Lia__ - dl,

G D7 G

sing ma a-mål a Lia__ - dl vom Pfär - ra sei - ner Kuah.

G D7 G

1. Zu Os-tern wår sie dick und pråll, dick und pråll, dick und pråll, zu

G D7 G D.C.

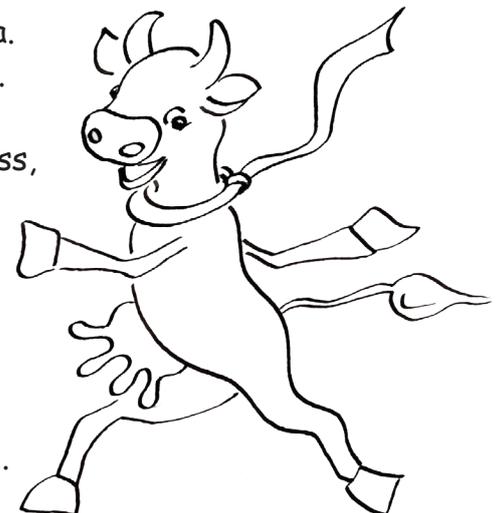
Pfings - ten lag sie tot im Ståll dem Pfär - ra sei - ne Kuah.

2. Die Seele flog dem Himmel zua, Himmel zua, Himmel zua.
Sie war jå von der Pfårrakuah - vom Pfårra seiner Kuah.

3. Und die Köchin, des is g'wiss, des is g'wiss, des is g'wiss,
ja, die kriagt a neu's Gebiss - vom Pfårra seiner Kuah.

4. Und die alte Blaskapelln, Blaskapelln, Blaskapelln
kriagt a neues Trommelfell - vom Pfårra seiner Kuah.

5. Und das Fråulein Zizibe, Zizibe, Zizibe,
kriagt die gånzn Låus und Flöh - vom Pfårra seiner Kuah.





Leitln, miaßts lustig sein

Volkslied aus dem Alpenraum

1. Leit, Leit, Lei - tln miaßts lus - tig sein, lus - tig sein,
 derfts, derfts, derfts jä nit trau - rig sein, trau - rig sein,
 denn, denn, denn mit der Trau - rig - keit, Trau - rig - keit,
 kimmt, kimmt, kimmt ma nit weit!

2. So, so wia hålt da Åcker isch, Åcker isch,
 so, so, gråd a so werdn die Ruabn, werdn die Ruabn,
 und, und wia hålt der Våter isch, Våter isch,
 so, so sein a die Buabm!

3. So, so, so wia die Muater isch, Muater isch,
 so, so, sein a die Madln gwiss, Madln gwiss,
 oft, oft, oft seins no schianer heit, schianer heit,
 und, und dreimål so gscheit!

4. Geahs, geahs, geahs Buabm, iatz giahn mir hoam, giahn mir hoam!
 Wås, wås, wås nutzt des Ummaloahn, Ummaloahn,
 wås, wås, wås nutzt des Ummastiahn, Ummastiahn?
 Hoam, hoam, hoam miass ma giahn!





Leitln, miaßts lustig sein



Fasnacht - Fasching

Die sogenannte fünfte Jahreszeit hat je nach Region und Brauchtum einen sehr hohen Stellenwert.

Fisser Blochziehen, Thaurer Mullerlaufen, Imster Schemenlaufen, Schellerlaufen Nasserreith, Telfer Schleicherlaufen - um nur einige bekannte Tiroler Fasnachten zu nennen.

Bereits vor 5000 Jahren gab es erste Vorläufer des Faschings in Mesopotamien.

In einer altbabylonischen Inschrift aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. wird von einem siebentägigen Fest nach Neujahr berichtet, dessen Grundsätze wie folgt beschrieben werden: *„Kein Getreide wird an diesen Tagen gemahlen. Die Sklavin ist der Herrin gleichgestellt und der Sklave an seines Herrn Seite. Die Mächtige und der Niedere sind gleichgeachtet.“*

Neben der Ausgelassenheit zieht sich genau dieses Wesensmerkmal bis heute durch, nämlich dass hierarchische Strukturen auf den Kopf gestellt werden.

Und - das muss man Kindern in Zeiten von Klimawandel erst erklären - es soll der Winter ausgetrieben werden. Der helle, freundliche Sommer siegt über den dunklen, düsteren Gesellen Winter.

Die Nacht vor dem Aschermittwoch wurde schon im Althochdeutschen als „vastnacht“ bezeichnet, also die Nacht vor Beginn der Fastenzeit.

Ein letztes Mal durfte geschlemmt und auch Fleisch verzehrt werden. Danach hieß es „carne vale“ - „Fleisch, lebe wohl“, woraus sich das Wort Karneval ableiten lässt.

Später - etwa im 15. Jahrhundert - dehnte man den Zeitraum auf eine Woche aus. Heute differiert die Dauer des Faschings in verschiedenen Kulturen und Ländern.



„Leitln, miaßts lustig sein“ ist ein „**Zwiefacher**“ aus dem Alpenraum. Die Zwiefachen sind Volkstänze mit **Wechsel zwischen geraden und ungeraden Takten**, sie sind eine Verbindung zwischen Schleifen im geraden Takt und Drehen im ungeraden Takt.

Bei den zwei geraden Takten wird je nur ein Schritt „geschliffen“ und bei den drei ungeraden wird je ein Walzerschritt getanzt, am Ende des Liedes sind das nur zwei Takte.

Diese Tanzform ist für Kinder anspruchsvoll aber nicht unmöglich. Man kann auch versuchen, die Kinder selbst die Schrittfolge entwickeln zu lassen.



LeitIn, miaßts lustig sein



Wie der Tanz bei geübten Tänzern aussieht, gibt's auf Youtube anzusehen:
<https://www.youtube.com/watch?v=GGSe082vyGE>

Bei Kindern kann man auf die klassische Tanzhaltung im Paartanz verzichten. Ein Kind legt die Hände auf die Schultern des anderen, und das andere fasst sein Gegenüber an der Hüfte. Oder die Kinder geben sich gegenüberstehend nur die Hände. Das hängt immer davon ab, wie vertraut Kindern Tanzen und Tanzhaltungen sind. Der Tanz muss nicht als Paartanz ausgeführt werden, er funktioniert auch alleine.



Stundenbild

Die Lehrperson legt ein Seil/eine lange Schnur auf den Boden und positioniert die **Smileykärtchen** (Kopier-/Laminiervorlage siehe Seite 28) entlang dieser Schnur, gleich einem **Stimmungsbarometer**.

Nun dürfen sich die Kinder ihrer Laune entsprechend zu den Kärtchen stellen.

Danach spricht man mit den Kindern über Gefühle:

Was macht dich glücklich?

Wann bist du wütend?

Wann bist du traurig?

Was kannst du tun, damit du wieder fröhlich bist?

Wer kann dir dabei helfen?

Kann Musik unsere Gefühle verändern?

Welche Musik macht dich froh, lustig, ernst?

Liederarbeitung

Rhythmus

Man kann zuerst nur den Rhythmus erarbeiten, indem die Lehrperson Abschnitte rhythmisch vorspricht und die Kinder nachsprechen. Einfaches Klatschen der geraden und ungeraden Takte mit Betonung der 1 erleichtert diese Erarbeitung deutlich. Das Hinzufügen der Begleitakkorde auf der Gitarre (oder einer Steirischen) unterstützt diese Phase und der Rhythmus wird gefestigt. Auch dabei ist die Betonung des ersten Schlages wichtig. Gerne kann man die Kinder schon Schritte dazu probieren lassen.



Leitln, miaßts lustig sein



Melodie

Nun wird die Melodie hinzugefügt. Durch das Singen verfeinert sich das Bewegungsmuster meistens.

Mehrstimmigkeit

Manche Klassen/Schulchöre singen gerne mehrstimmig, für sie bietet Tirol singt die zwei-/dreistimmige Fassung an.

Das Lied kann mit nur einer Überstimme gesungen werden oder eben auch dreistimmig, wobei in dieser Fassung die Hauptstimme in der Mitte bleibt. Siehe Seiten 26 bzw. 27



Hörbeispiel unter www.tirol-singt.tsn.at



Leitln, miaßts lustig sein

Volkslied aus dem Alpenraum

2-stimmig

1. Leit, Leit, Lei - tln miaßts lus - tig sein, lus - tig sein,
 derfts, derfts, derfts jä nit trau - rig sein, trau - rig sein,
 denn, denn, denn mit der Trau - rig - keit, Trau - rig - keit,
 kimmt, kimmt, kimmt ma nit weit!

2. So, so wia hålt da Åcker isch, Åcker isch,
 so, so, gråd a so werdñ die Ruabn, werdñ die Ruabn,
 und, und wia hålt der Våter isch, Våter isch,
 so, so sein a die Buabm!

3. So, so, so wia die Muater isch, Muater isch,
 so, so, sein a die Madln gwiss, Madln gwiss,
 oft, oft, oft seins no schianer heit, schianer heit,
 und, und dreimål so gscheit!

4. Geahs, geahs, geahs Buabm, iatz giahn mir hoam, giahn mir hoam!
 Wås, wås, wås nutzt des Ummaloahn, Ummaloahn,
 wås, wås, wås nutzt des Ummastiahn, Ummastiahn?
 Hoam, hoam, hoam miass ma giahn!





Leitln, miaßts lustig sein

Volkslied aus dem Alpenraum

3-stimmig

1. Leit, Leit, Lei - tln miaßts lus - tig sein, lus - tig sein,
 derfts, derfts, derfts jä nit trau - rig sein, trau - rig sein,
 denn, denn, denn mit der Trau - rig - keit, Trau - rig - keit,
 kimmt, kimmt, kimmt ma nit weit!

2. So, so wia hålt da Åcker isch, Åcker isch,
 so, so, gråd a so werdn die Ruabn, werdn die Ruabn,
 und, und wia hålt der Våter isch, Våter isch,
 so, so sein a die Buabm!

3. So, so, so wia die Muater isch, Muater isch,
 so, so, sein a die Madln gwiss, Madln gwiss,
 oft, oft, oft seins no schianer heit, schianer heit,
 und, und dreimål so gscheit!

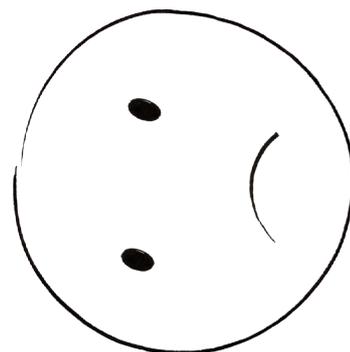
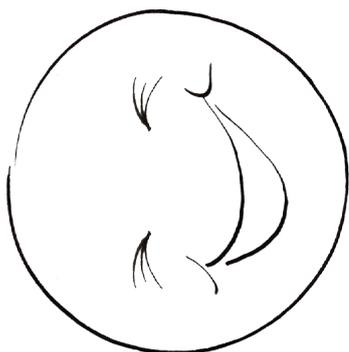
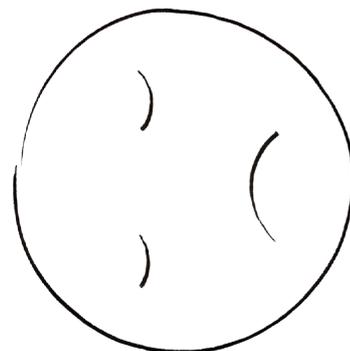
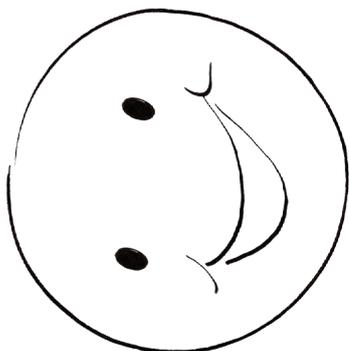
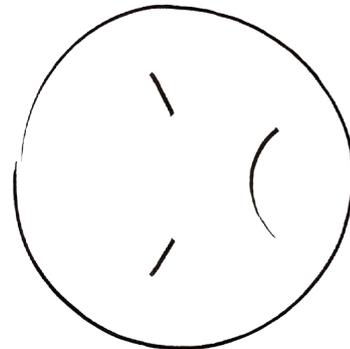
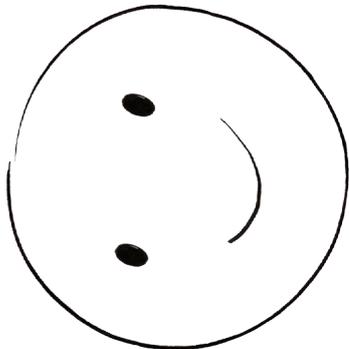
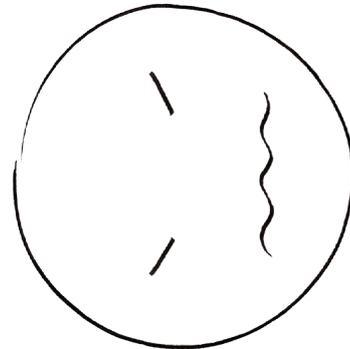
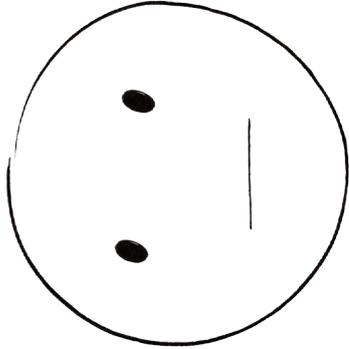
4. Geahnts, geahnts, geahnts Buabm, iatz giahn mir hoam, giahn mir hoam!
 Wås, wås, wås nutzt des Ummaloahn, Ummaloahn,
 wås, wås, wås nutzt des Ummastiahn, Ummastiahn?
 Hoam, hoam, hoam miass ma giahn!



LeitIn, miaßts lustig sein

Zeichnungen: Verena Wolf

Tirol singt!





Ose wise wose

Volkslied aus Holland

F

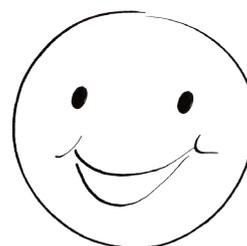
O - se - wi - se wo - se - wi - se wal - la kris - tal - la kris -
to - se - wi - se wo - se - wi - se wis wis wis wis.
Variante: wal - la kris - tall.

The first voice part is written on a single treble clef staff in 3/4 time. It begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature. The melody starts on a half note F4, followed by quarter notes G4, A4, and Bb4. The lyrics are: "O - se - wi - se wo - se - wi - se wal - la kris - tal - la kris - to - se - wi - se wo - se - wi - se wis wis wis wis." A variant line is provided: "Variante: wal - la kris - tall."

2-stimmig

F

O - se - wi - se wo - se - wi - se wal - la kris - tal - la kris -
to - se - wi - se wo - se - wi - se wis wis wis wis.
Variante: wal - la kris - tall.

The two-voice part is written on a single treble clef staff in 3/4 time. It begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature. The melody starts on a half note F4, followed by quarter notes G4, A4, and Bb4. The lyrics are: "O - se - wi - se wo - se - wi - se wal - la kris - tal - la kris - to - se - wi - se wo - se - wi - se wis wis wis wis." A variant line is provided: "Variante: wal - la kris - tall."



Ose wise wose



„**Ose wise wose**“ - ein **scheinbar unscheinbares** Liedchen aus Holland (im Original „Ozewize“), das sich aber bei näherem Hinsehen als wahrer vokaler Glücksfall entpuppt:



So eignet sich dieses Silbenliedchen wunderbar, den Kindern die **runde Lippenform** und **lockere Unterkieferöffnung** beim Singen nahezubringen. Wenn Sie das Lied singen, achten Sie darauf, dass sich die **Lippen** beim „A“ und beim „I“ nicht breit ziehen, sondern **in der „O-Einstellung“ bleiben**. Um das zu erleichtern, üben Sie zuerst - ähnlich wie beim Lied „**3 Chinesen mit dem Kontrabass**“ - nur auf „o“ (Oso woso woso woso wollo krostollo.....) und auf „u“ (Usu wusu wusu wusu wullu krustullu...).

Um diese Liedminiatur sehr legato (gebunden) zu singen, können die Konsonanten alle **weggelassen** werden, das bedeutet, es werden nur die Vokale gesungen: o-e-i-e o-e-i-e a-a-i-a-a-i Sie werden sehen, wie viel **Klang** Sie plötzlich aus Ihrer Klasse herauskitzeln. Im Anschluss daran geben Sie die Konsonanten wieder dazu, aber so sacht wie ein „Konsonantenglöckchen“.

Nützen Sie dieses Liedchen (mit oder ohne Konsonanten) für eine **Hexen- oder Geisterbeschwörung**. Dabei können die Kinder im Kreis (oder frei im Raum) gehen und mit den Armen die **Töne** zu sich **herholen**.



Diese fast ätherische (märchenhafte) Melodie eignet sich aber auch für einen **Feentanz** mit Tüchern:

- Entweder die Kinder bewegen sich mit den Tüchern frei im Raum oder
- die Kinder stehen im Kreis mit Blickrichtung nach innen. Bei jedem **1. Schlag im Takt** wird das Tuch mit dem Arm in einem Halbkreis von links nach rechts (bzw. umgekehrt) über den Kopf gezogen. Wichtig ist dabei ein kleiner Impuls immer auf der 1.



Auch für eine Art „Rundtanz“, ein **Rondo**, eignet sich dieses Liedchen prima, indem Sie das **Singen** mit dem **Zwischenspiel** (siehe Seite 33) **abwechseln**.

Ose wise wose



Eine besonders nette Idee hat **Andreas Mohr** in seinem Buch „**Lieder, Spiele, Kanons: Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule**“, einem Buch, das in keiner Volksschule fehlen sollte: Im Sitzkreis auf dem Boden hat jedes Kind **ein Klangholz, eine Schelle o.Ä. in der Hand** und legt es im Takt (immer beim 1. Schlag im Takt) vor dem Nachbarn auf den Boden. Der nimmt es und legt es beim nächsten Takt wiederum dem Nachbarn vor. Bei mehrfacher Wiederholung kann die **Richtung** jeweils nach einem Durchgang **wechseln**.



Ein wiederum gänzlich anderer Charakter ergibt sich, wenn man der Melodie einen deutschen Text unterlegt. (Aus rechtlichen Gründen darf der deutsche Text an dieser Stelle nicht abgedruckt werden, wohl aber der Verweis auf das „Komm sing mit“ Seite 312 - **Achtung: in D-Dur notiert, im „Sim sala sing“ gar in C-Dur - angenehm für LehrerInnen - für Kinder viel zu tief!** - und die Internetseite <http://ingeb.org/Lieder/hupfmari.html>)

Oder Sie lassen die Kinder einen eigenen Text zur Melodie schreiben 😊 .



Hörbeispiel unter www.tirol-singt.tsn.at



Ose wise wose

Tirol singt!

Volkslied aus Holland
Satz: Christian Wegscheider

Vor- und Zwischenspiel

Blockflöten

Sopran-Glockenspiel

Sopran-Metallophon

Alt-Metallophon

Alt-Xylophon

Bass-Xylophon

The musical score is written for six instruments in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The instruments are: Blockflöten (Flute), Sopran-Glockenspiel (Soprano Glockenspiel), Sopran-Metallophon (Soprano Metallophone), Alt-Metallophon (Alto Metallophone), Alt-Xylophon (Alto Xylophone), and Bass-Xylophon (Bass Xylophone). The score consists of two systems of staves. The first system shows the initial notes and dynamics (F, p, f) for each instrument. The second system shows the continuation of the melody and accompaniment, including dynamic markings (p, f) and chord symbols (C, F). The lyrics 'f g a f g a' are written below the xylophone staves.